

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Gotthold Ephraim LESSING

Religionsphilosophie

AUFSATZSAMMLUNG

- 13-3** *Gotthold Ephraim Lessings Religionsphilosophie im Kontext* : Hamburger Fragmente und Wolfenbütteler Axiomata / hrsg. von Christoph Bultmann und Friedrich Vollhardt. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011. - 354 S. ; 24 cm. - (Frühe Neuzeit ; 159) (Edition Niemeyer). - ISBN 978-3-11-025387-0 : EUR 99.95
[#1803]

Die Bedeutung Lessings als Religionsphilosoph kann nicht genug betont werden. Insofern ist es mehr als erfreulich, daß die Resultate einer Wolfenbütteler Tagung hier publiziert werden, die sich auf ausgesprochen hohem Niveau mit dem Thema befaßt hat. Es handelt sich dabei zudem um ein Thema, das für das Verständnis des 18. Jahrhunderts und seiner Aufklärung schlechthin unverzichtbar ist. Denn die sogenannten **Fragmente**, hier **Hamburger Fragmente** genannt, die Lessing in Wolfenbüttel veröffentlichte, lösten eine der großen Religionskontroversen aus, die das 18. Jahrhundert umtrieben. Die zugrundeliegende klandestine Schrift des Hamburger Gelehrten Hermann Samuel Reimarus wurde erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in einer vollständigen Version publiziert (auch wenn es bis heute an einer kritischen Ausgabe fehlt, die jahrelange Arbeit erforderte).¹ Lessing sollte dann auch selbst im sogenannten Spinoza-Streit noch eine entscheidende Rolle spielen – als Anlaß für die Kontroverse, die sich dann vor allem zwischen Friedrich Heinrich Jacobi und Moses Mendelssohn ent-

¹ *Hermann Samuel Reimarus (1694 - 1768)* : das theologische Werk / Dietrich Klein. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2009. - X, 310 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 145). - Zugl.: München, Univ., Diss. - ISBN 978-3-16-149912-8 : EUR 89.00 [#0387]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz303891343rez-1.pdf>
- Mit Reimarus befassen sich auch zwei Beiträge in dem jüngst erschienenen Sammelband *Das Akademische Gymnasium* : Bildung und Wissenschaft in Hamburg 1613 - 1883 / Dirk Brietzke ; Franklin Kopitzsch ; Rainer Nicolaysen (Hg.). - Berlin ; Hamburg : Reimer, 2013. - 245 S. ; 24 cm. - (Hamburger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte ; 23). - ISBN 978-3-496-02865-9 : EUR 39.95 [#3214]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz392161958rez-1.pdf>

spann.² Lessing griff in die theologischen Streitfragen seiner Zeit ein, ohne selbst Theologe zu sein – er verstand sich in seiner Auseinandersetzung mit Goeze in subtiler Weise als Liebhaber der Theologie.³ Lessings Schrift **Axiomata**, die bei weitem noch nicht die Aufmerksamkeit gefunden hat, die sie verdient, steht im Zentrum des Bandes, doch müssen vor einer genaueren Analyse des Textes zunächst die Kontext aufgeklärt werden, in die sie einzuordnen ist.

Die Beiträge des Bandes⁴ sind in drei Abschnitten eingeordnet, denen neben der *Einleitung* noch *Biographische Betrachtungen. Zum Verhältnis von Leben und Werk bei Lessing* des großen Lessing-Biographen Hugh Barr Nisbet vorgeschaltet ist.⁵ Der erste Teil versammelt Aufsätze, die zur Erhellung der theologischen Ansichten im Hintergrund der **Axiomata** dienen. Hier finden sich entsprechend Ausführungen zu früheren Schriften Lessings (Barbara Mahlmann-Bauer), zur Auslegung des Johannesprologes bei Reimarus (Dietrich Klein) oder zu Aspekten der Vorgeschichte der Erziehungsschrift (Friedrich Vollhardt). Besonders interessant ist auch Volker Leppins Diskussion der Bedeutung von Lessings Fund und Edition einer Schrift von Berengar, in der es um das Problem des Abendmahles geht. Auch andere Beiträge legen das Augenmerk auf die Erziehungsschrift, die sicherlich einer der meistinterpretierten Texte des Autors ist, sieht man einmal von den Dramen ab (Wilhelm Schmidt-Biggemann, Ingrid Strohschneider-Kohrs, Ralph Häfner).⁶

Der zweite Teil des Bandes präsentiert Beiträge unter der Überschrift *Hermeneutische Optionen und rhetorische Inszenierung*. Das Problem der Hermeneutik ist für jede Beschäftigung mit Lessing essentiell, wie schon Lessings eigene Aussage just in den **Axiomata** anzeigt: „Die Hermeneutik? Jeder hat seine eigene Hermeneutik. Welches ist die wahre? Sind sie alle wahr? oder ist keine wahr?“ (S. 3).

² Siehe zu diesen Kontroversen **Philosophisch-theologische Streitsachen** : Pantheismusstreit, Atheismusstreit, Theismusstreit / Georg Essen ; Christian Danz (Hrsg.). - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag], 2012. - VII, 285 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-534-21445-7 : EUR 59.90, EUR 39.90 (für Mitgl.) [#2589]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316177628rez-1.pdf>

³ **"Liebhaber der Theologie"** : Gotthold Ephraim Lessing - Philosoph - Historiker der Religion / hrsg. von Gerd Biegel ... - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2012. - 272 S. ; 24 cm. - (Braunschweiger Beiträge zur Kulturgeschichte ; 3). - ISBN 978-3-631-57875-9 : EUR 29.95.

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1009313215/04>

⁵ Siehe **Lessing** : eine Biographie / Hugh Barr Nisbet. Aus dem Engl. übers. von Karl S. Guthke. - München : Beck, 2008. - 1024 S. : Ill., graph. Darst. ; 22 cm. - (Historische Bibliothek der Gerda-Henkel-Stiftung). - Einheitsacht.: Lessing <dt.>. - ISBN 978-3-406-57710-9 : EUR 39.90 [#0181]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz283364246rez-1.pdf>

⁶ Vgl. **Historische Wahrheit der Religion** : Hinweise auf Lessings Erziehungsschrift / Ingrid Strohschneider-Kohrs. Lessing-Akademie, Wolfenbüttel. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2009. - 60 S. : Ill. ; 24 cm. - (Kleine Schriften zur Aufklärung ; 16). - ISBN 978-3-8353-0488-8 : EUR 16.00 [#0247]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz30435788Xrez-1.pdf>

Ulrich Groetsch befaßt sich in seinem Aufsatz mit dem, was Lessing und seine Kontrahenten im Fragmentenstreit nicht sahen, und zwar am Beispiel der wunderbaren Überquerung des Roten Meeres, ein ernstes Problem, das für die philologische Analyse bestand. Denn nicht nur versuchten viele Theologen herauszufinden, wo genau diese Überquerung stattgefunden haben könnte. Sie analysierten auch genau die in biblischen Texten verwendeten hebräischen und griechischen Wörter. Reimarus war über die gelehrten Kontroversen zu diesen Themen im Bilde, doch ließ Lessing in seiner Veröffentlichung der Reimarus-Fragmente die Diskussion toponomischer Aspekte aus (S. 194) - und auch im vollständigen Text von Reimarus' Werk finde man nur Hinweise auf die Rolle der Philologie und der antiken Quellen im Rahmen der Bibelkritik des Verfassers (S. 196). Weitere Aufsätze befassen sich mit dem Problem der Deutung des Neuen Testaments durch Lessing (Christof Landmesser) oder präsentieren die grundsätzliche und begriffsgeschichtliche Frage nach den Axiomen im Zusammenhang mit der Suche nach religiöser Wahrheit. Merio Scattolas einschlägige Ausführungen hierzu sind jedem zur Lektüre zu empfehlen, der sich mit Lessings Schrift beschäftigen will.

Zwei weitere Aufsätze verdienen ebenfalls besondere Aufmerksamkeit. Der Theologe Christoph Bultmann, ein verdienstvoller Aufklärungsforscher,⁷ betrachtet die **Axiomata** als hermeneutische Programmschrift, die er gegenüber Auffassungen etwa bei Herder profiliert. Lessings Schrift wirkt zentrale Schwierigkeiten der Auslegung biblischer Schriften auf, wenn er als Maßstab die innere Wahrheit der Religion apostrophiert, aus der die schriftlichen Überlieferungen erklärt werden müßten. Ergänzt werden Bultmanns Ausführungen durch Ernst-Peter Wieckenberg, der auch Verfasser einer Biographie von Lessings hauptsächlichem Gegner im Fragmentenstreit, des Hamburger Pastors Johann Melchior Goeze, ist. Wieckenberg geht von dem Befund aus, daß man nirgends in Lessings Schriften festumrissene Begriffe finde, die es erlaubten, seine theologische Position eindeutig zu rekonstruieren. Daher ist es notwendig, die rhetorische Funktion mancher Äußerungen Lessings im Fragmentenstreit zu analysieren; auch ist es notwendig, genauer hinzusehen, was in der Forschung oft zitierte Sätze Lessings wirklich bedeuten, weil auch Deutungstraditionen den Zugang zu ihrem Sinn eher verdecken können – auch dadurch, daß sie scheinbar keines Kommentars bedürfen. Wieckenberg bietet eine ausgesprochen subtile und differenzierte Analyse der Lessingschen Redesituation, aber auch der seiner Gegner, die Schule machen sollte und für jeden Lessing-Forscher einen unhintergehbaren Anspruch an Präzision darstellt.

Der Band schließt mit zwei Aufsätzen unterschiedlicher Länge, die den dritten Teil ausmachen: *Leistung und Wirkung der Spätschriften Lessings*. Eine ca. 50 S. umfassende Abhandlung von Gisbert Ter-Nedden widmet sich in eindringlicher und gehaltvoller Weise den religionsphilosophischen Dimensionen der beiden Dramen **Emilia Galotti** und **Nathan der Weise**. Der

⁷ Siehe **Bibelrezeption in der Aufklärung** / Christoph Bultmann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2012. - X, 256 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-151968-0 : EUR 39.00 [#2949]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz368107809rez-1.pdf>

Frühneuzeithistoriker Martin Mulsow liefert wesentlich knapper eine kleine philologiekriminologische Erörterung eines Fragmentes, das sich im Nachlaß Lessings fand und diesem zugeschrieben worden war, die **Historische Einleitung in die Offenbarung Johannis**. Nach Mulsows spannend zu lesenden Recherchen, die gleichzeitig auch Licht auf den Fall des Freidenkers Christian Ludwig Paalzow werfen, muß der Text aber Lessing abgesprochen werden, da es sich um eine Übersetzung handelt, die Lessing von einem anderen Text angefertigt hat.

Die Beiträge sind in deutscher Sprache verfaßt, nur ein einziger Aufsatz ist merkwürdigerweise in englischer Sprache, was eigentlich unnötig erscheint, zumal die im Text des Aufsatzes englisch zitierten Quellen sinnvollerweise in den Fußnoten ohnehin auf deutsch geboten werden. Der Band enthält ein Namensverzeichnis, leider aber, was immer etwas schade ist, keine Informationen zu den Beiträgern.

Fazit: In keiner wissenschaftlichen Bibliothek, die Bücher zu Germanistik, Philosophie und Theologie sammelt, sollte dieser gehaltvolle Band fehlen, der die Forschung zu Lessing und zum theologischen und religionsphilosophischen Denken der Aufklärung deutlich voranbringt. Vor allem zeigt der Band auch, daß auch wir noch nicht mit Lessing zu Ende sind – anders als es kurz vor den Terrorakten des 11. September 2001 der Schriftsteller Botho Strauß zu glauben schien (S. 22 - 23).⁸

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz337911894rez-1.pdf>

⁸ Vgl. auch meinen entsprechenden Hinweis in **Radikale Aufklärung als eigentliche Aufklärung?** : zur gegenwärtigen Aufklärungsforschung im transnationalen Kontext – aus Anlaß von Philipp Bloms Buch „Böse Philosophen“ / Till Kinzel. // In: Germanisch-Romanische Monatsschrift. - 61 (2011),3, S. 329 - 339.